

<b>STADT AHRENSBURG</b> <b>- Beschlussvorlage -</b>		<b>Vorlagen-Nummer</b> <b>2016/079</b>
<b>öffentlich</b>		
Datum 27.06.2016	Aktenzeichen II.4	Federführend: Herr Cyrkel

## Betreff

### **Nutzung des ehemaligen Pastorats Rudolf-Kinau-Straße 13 - 15 durch den Freundeskreis für Flüchtlinge**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Berichterstatter</b>		
<b>Gremium</b> Sozialausschuss	12.07.2016			
Finanzielle Auswirkungen:	X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:	X	JA		NEIN
Produktsachkonto:				
Gesamtaufwand/-auszahlungen:				
Folgekosten:				
<b>Bemerkung:</b>				
<b>Berichte gem. § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung zur Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse:</b>				
	Statusbericht			
	Abschlussbericht bis			
X	Berichterstattung nicht erforderlich			

## **Beschlussvorschlag:**

Dem Verein „Freundeskreis für Flüchtlinge in Ahrensburg“ werden zur Durchführung seiner Deutschkurse Räumlichkeiten im ehemaligen Pastorat in der Rudolf-Kinau-Straße 13 bis 15 überlassen. Einzelheiten wird eine zwischen Stadt Ahrensburg und dem Verein zu schließende Nutzungsvereinbarung regeln. Ein Nutzungsentgelt wird nicht erhoben.

## **Sachverhalt:**

Mit Schreiben vom 22.05.2016 (siehe auch Vorlage Sozialausschuss Nr. 2016/068) beantragt der Freundeskreis für Flüchtlinge Unterstützung bei der Suche nach angemessenen Räumlichkeiten für die Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit, insbesondere der aktuell 13 Deutschkurse. Je nach Qualifikationsstand finden diese in unterschiedlichen Gruppengrößen, zum Teil auch parallel, statt.

Weitere Räume werden für eine während des Sprachunterrichts stattfindende Kinderbetreuung als Vereinsbüro, Materiallager und für Schulungen, Besprechungen etc. der Paten benötigt. Eine Doppelnutzung ist ausdrücklich vorgesehen.

Die Stadt Ahrensburg hat in diesem Jahr vom Verein Heimat das ehemalige Gemeindezentrum inklusive Pastorat in der Rudolf-Kinau-Straße für die Unterbringung von Flüchtlingen angemietet.

Ein Raumnutzungskonzept sieht die Unterbringung von max. 49 Personen (7 Familien plus bis zu 12 Einzelpersonen) vor. Das Pastorat allein war vorgesehen für 2 bis 3 Familien.

Aufgrund der unerwartet stark sinkenden Zuweisungszahlen seit April 2016 (April 10; Mai 1, Juni bislang 5 Flüchtlinge) und der zu erwartenden Fertigstellung der Notunterkunft am Kornkamp Ende August 2016 befindet sich Ahrensburg aktuell in einer wenig angespannten Unterbringungssituation. Bislang wurden 2 Räume des ehemaligen Gemeindezentrums im Juni mit 2 Familien belegt und auch in den sonstigen städtischen Unterkünften sind vereinzelt noch Kapazitäten vorhanden.

Die Verwaltung hält es daher für vertretbar, Räumlichkeiten, die ursprünglich für die Unterbringung von Flüchtlingen vorgesehen waren, dem Verein „Freundeskreis für Flüchtlinge in Ahrensburg“ zur Verfügung zu stellen und damit die ehrenamtlichen Aktivitäten zur Integration von Flüchtlingen in Ahrensburg zu unterstützen und zu fördern.

Der Verein hat sich die Räumlichkeiten des ehemaligen Pastorats in der Rudolf-Kinau-Straße gemeinsam mit der Verwaltung angesehen und hält diese für seine Zwecke geeignet.

Der Eigentümer Verein Heimat stimmt dieser geänderten Nutzung zu.

Eine ursprünglich geplante gemeinsame Nutzung mit der Migrationssozialberatung der Diakonie, die ihre Sprechzeiten in Ahrensburg von einem Tag auf 3 Tage wöchentlich ausweiten wird, ist nicht mehr erforderlich.

Die Diakonie wird mit ihrem Beratungsangebot weiterhin Räumlichkeiten in der VHS im gewünschten Umfang nutzen können und hat daher von dem Angebot Abstand genommen.

Mit dem Freundeskreis wurde daher vereinbart, dass von den insgesamt 8 Räumen im Pastorat 2 Räume im Obergeschoss weiterhin von der Stadt für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden können.

Die anteilige Kaltmiete für die ca. 120 m<sup>2</sup> Fläche, die der Verein zukünftig nutzen wird, beträgt rd. 900 € monatlich; hinzu kommt eine Betriebskostenpauschale von 300 €.

Der im Juni 2015 gegründete gemeinnützige Verein „Freundeskreis für Flüchtlinge in Ahrensburg e. V.“ weist in seiner Satzung darauf hin, dass er den in Ahrensburg lebenden und neu eintreffenden Flüchtlingen, Migrantinnen und Asylbewerberinnen bei der Bewältigung ihres Lebens helfen will.

Insbesondere will er seine Ziele erreichen durch:

- Erste Orientierung und Unterstützung für neu eintreffende Flüchtlinge
- Begleitung und Hilfe bei Behörden- und Arztgängen
- Förderung des Spracherwerbs durch Sprachpatenschaften und Lerngruppen
- Organisation und Coaching von Paten
- Organisation von Dolmetschern
- Versorgung mit Sachspenden

- Hilfe zur Selbsthilfe (z. B. Fahrradwerkstatt, Nähwerkstatt)
- Weitere vielfältige integrationsfördernde Maßnahmen (z. B. Mitgliedschaft in Sportvereinen fördern)

Der Verein übernimmt mit seinen umfangreichen integrationsfördernden Aktivitäten Aufgaben, die ansonsten innerhalb der Verwaltung erledigt werden müssten, um eine soziale, strukturelle und kulturelle Integration von Flüchtlingen sicherzustellen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, dem Verein, der ehrenamtlich geführt wird und sich nur mit Spenden finanziert, die Räumlichkeiten aufgrund der wichtigen und integrativen Arbeit für die Ahrensburger Flüchtlinge unentgeltlich zu überlassen.

Eine Kostendeckung für die anteiligen Unterkunftskosten ist durch verfügbare Mittel aus der Integrationspauschale gewährleistet.

---

Michael Sarach  
Bürgermeister